

Nachwahl des dritten Bürgermeisters wegen Formfehlers

Dass so eine Wahl ihre Tücken haben kann, lernte der Biberbacher Gemeinderat

Biberbach Der langjährige Gemeinderat Ludwig Würz, der auch sehr gerne dritter Bürgermeister von Biberbach war, legt das Amt wie berichtet aus persönlichen Gründen wieder nieder. In der Gemeinderatssitzung am Dienstag, 18. Februar, steht die Neuwahl an - zum zweiten Mal. Denn in der vergangenen Sitzung ging etwas schief.

„Was da vorgefallen ist, tut mir leid“, sagt Wolfgang Jarasch. Biberbachs Bürgermeister hatte in der jüngsten Sitzung nach Kandidaten für das Amt des dritten Bürgermeisters gefragt. Michael Kempter und Tobias Merkle hatten sich zur Verfügung gestellt. Mit einer Stimme Mehrheit wurde Kempter gewählt. Doch eine Stimme ging auch an Laura Ebert - die gar nicht zur Wahl stand. Ein weiterer Stimmzettel wurde leer abgegeben. „Wir dachten, die Stimme für Kollegin Ebert ist ungültig. Von 13 gültigen Stimmen hatte Gemeinderat Kempter die Mehrheit - aber das war der Fehler“, erklärt Jarasch. Jeder und jede hätte gewählt werden dürfen, anders als bei einer Stichwahl. Da dürfen nur die, die es hineingeschafft haben, ein Kreuzchen bekommen. Da aber nun die Stimme für Ebert doch zählte, wurden insgesamt 14 Stimmen abgegeben. Davon wiederum sind sieben nicht mehr die Mehrheit, sondern exakt die Hälfte. Und reichen damit nicht für den Wahlsieg.

„Es gab nie einen Streit zwischen den Kandidaten“, betont Jarasch, „es ist einfach formal schiefgelaufen.“ So etwas hätte er auch noch nie erlebt. Doch der Posten sei angesichts von insgesamt 50 Vereinen wichtig. Eine der drei Rathauschefs schaut regelmäßig dort vorbei. Das bedeute den Vereinen viel, unabhängig davon, ob der Erste, Zweite oder Dritte komme, sagt Jarasch. Diese Aufgabe sei aber zu Zweit nicht zu stemmen.

Am Dienstag wird sich Michael Kempter noch einmal zur Wahl stellen, Merkle verzichtet. Auf Katharina Motzet, die aus beruflichen Gründen ausscheidet, wird Fabian Wüst folgen. Er wird auch ihren Posten im Haupt-, Kultur- und Sozialausschuss übernehmen. Motzets Amt als Jugendbeauftragte wollen sich Merkle und Birgit Gruber-Ippling künftig teilen.

Bürgermeister Jarasch, selbst einst bei der Jungen Liste, betont, dass seit 1990 immer ein bis zwei Vertreter der Jungen Liste (unter 36 Jahre alt) im Gemeinderat saßen. Seit 2020 sind es zwei. „Das finde ich super. Sie bringen die Ideen der Jugend gut ein. Der Gemeinderat sollte einen breiten Querschnitt der Bevölkerung bieten, das ist doch das Ziel.“ (corh)



Der Regionalplan rund um die Windkraft hat sich für die Gemeinde Langweid verändert. Zur Freude des Gemeinderats. Foto: Jan Woitas, dpa (Symbolbild)

Langweid akzeptiert Flächen für Windkraft

Einige Flächen im Gebiet der Gemeinde sind aus dem Regionalplan gefallen. Für den Gemeinderat ist die Sache damit erledigt.

Von Thomas Hack

Langweid Wie vor Kurzem die Gemeinde Meitingen hat nun auch der Gemeinderat Langweid auf eine Stellungnahme zur aktuellen Fortschreibung des Regionalplans der Augsburger Region verzichtet, in welchem es um die Vorrangflächen für Windkraftanlagen geht. Der Hintergrund:

In den kommenden acht Jahren müssen aufgrund der Einführung neuer Bundesgesetze im Freistaat Bayern mindestens 1,8 Prozent der

Landesfläche für die Windenergienutzung ausgewiesen worden sein. Wo genau zukünftig in der Planungsregion Augsburg die Windräder in die Höhe wachsen sollen, wurde nach einigen Jahren der Planungsüberlegungen nun endgültig im sogenannten Regionalplan festgelegt - in Form von farbig markierten Flächen auf einer Landkarte.

Hinsichtlich dieser Festlegungen haben im Rahmen des kommunalen Mitbestimmungsrechts nun alle Gemeinden die Möglichkeit, „Stellung“ zu den Entschei-

dungen der Regionalplaner zu beziehen - sprich: Einwände oder Änderungsvorschläge einzubringen.

Einwände gegen den neu entstehenden Regionalplan hatte Langweid schon im Jahr 2023 erhoben, als die Regionalplaner begonnen hatten, einzelne Flächen der Gemeinde etwas genauer unter die Lupe zu nehmen und diese damals noch als „Suchräume“ zu bezeichnen. Noch stellten zu jenem Zeitpunkt diese Untersuchungsräume keine offiziell ausgewiesenen Vorrangflächen dar, doch der Gemein-

derat hatte schnell reagiert und Einwände gegen das weitere Vorgehen der Planer eingebracht. Bei

Der Mindestabstand von 1100 Metern muss eingehalten sein.

vier der sieben „Suchräume“ im Gemeindegebiet forderte die Kommune, den Mindestabstand der Windkraftanlagen von 1100 Metern zur nächsten Wohnbebauung einzuhalten, bei den anderen drei

angedachten Gebieten die weiteren Planungen aufgrund eines regionalen Grünzugs sowie der Vorbehaltsfläche „Schmuttertal“ ganz einzustellen.

Die damaligen Einwände scheinen Früchte getragen zu haben, denn im nun vorgelegten aktuellen Regionalplan sind diese Flächen nicht mehr gekennzeichnet. Im Gegensatz zu anderen Kommunen in der Planungsregion Augsburg, die mitunter sogar den Klageweg beschreiten, sieht Langweid keinen Anlass mehr, noch eine weitere Stellungnahme abzugeben.

Stimmakrobatik mit „Greg is back“ auf höchstem Niveau

Die beliebte Band „Greg is back“ gab ein Benefizkonzert in der Mittelschule Meitingen.

Von Rosmarie Gumpff

Meitingen Die Stimmung in der ausverkauften Turnhalle der Mittelschule Meitingen war hervorragend, denn „Greg is back“ lud zum Benefizkonzert, organisiert vom Förderverein der Mittelschule Meitingen. Geboten war A-cappella auf höchstem Niveau. 30 einzelmikrofonierte Sängerinnen und Sänger bewegen sich auf einem Level, den man nur selten zu hören bekommt. Fast alle Arrangements schreibt Chorleiter Martin Seiler - der übrigens auch sehr charmant und witzig den Abend moderierte - für diesen Chor selbst. Sound und Stil orientieren sich dank Vo-

kalperkussionist (Beatboxer) und Mikrofonen für alle Sänger eher an A-cappella-Gruppen als an klassischen Chören. Man könnte Greg is back daher auch als eine „Vocal

Group XXL“ bezeichnen. Etwa 15 Mal im Jahr gibt der Chor Konzerte. Ein Greg is back-Konzert bietet ein unterhaltsames und abwechslungsreiches Musikprogramm,



„Greg is back“ rissen ihr Publikum mit ihren Rhythmen und ihrer Begeisterung beim Konzert in Meitingen mit. Ganz rechts singt auch Chorleiter Martin Seiler mit. Foto: Rosmarie Gumpff

verbunden mit der passenden Moderation. Jede Sängerin, jeder Sänger ist stimmlich perfekt im individuellen Auftritt, jede Bewegung passt, sitzt und ist bestens einstudiert. Das breit gefächerte Repertoire des 2011 von Chorleiter Martin Seiler durch ein Casting gegründeten Ensembles reicht von Pop, Rock, Jazz bis hin zu Rhythm and Blues. Zum Liedgut gehören beispielsweise Titel von Queen, Herbert Grönemeyer oder Ed Sheeran. Dass man auch ein Volkslied, nämlich „Es waren zwei Königskinder“ aufpeppen kann, bewies Greg is back in Meitingen und wurde dafür mit kräftigem Applaus bedacht.

Chorleiter Martin Seiler war ei-

nige Tage vor dem Konzert zu einem Workshop an der Mittelschule Meitingen. 40 Schülerinnen und Schüler sowie acht Lehrkräfte feilten einen Vormittag lang an ihrer Gesangstechnik und studierten mit dem Profi einige Lieder für den Konzertabend ein. So eröffneten sie mit einem tollen Beitrag den Abend und beendeten ihn bei den Zugaben. Den Workshop mit Martin Seiler organisierte und koordinierte Lehrer Florian Möckl, die Bezahlung übernahm der Förderverein. Dazu gab es noch das Benefizkonzert - womit das grüne Klassenzimmer eingerichtet werden kann, wofür sich Rektor Uwe Seiferer und Martina Stuhler vom Förderverein herzlich bedankten.

KOMM ZU UNS
UND BESCHENK
DICH SELBST!

Happy (LATE)
Valentine's Day

WEIL DU
ES DIR
WERT
BIST!

PROFI
B R A

Bahnhofstraße 5 • 86381 Krumbach

GEZIELT EINKAUFEN!

Werbung ist Gestaltungshilfe für den Einkauf!

Platzieren Sie Ihre Werbung in der Augsburger Allgemeinen, denn über 70%* der Leser haben eine positive Einstellung zur Werbung in der Tageszeitung.

*Quelle: ZMG Zeitungsqualitäten 2024

Anzeigen-Service:
Tel. [08 21] 2 98 21-90
Fax [08 21] 2 98 21-35

Augsburger Allgemeine

Alles was uns bewegt